

Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 41 (1958)
Heft: 6

Artikel: Es spricht Christoph Lichtenberg (1742-1799)
Autor: Lichtenberg, Christoph
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-410768>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Und das Ziel dieser Vereinigung der vorher in jahrhundertelangem Streit lebenden Kirchen kann doch nur gegen uns, die Freidenker, gerichtet sein, gegen die Freidenker *aller* Schichten.

Und um auch noch ein Drittes zu sagen: Wir müssen narrensicherer reden und schreiben. Wir müssen die Menschen nehmen, wie sie sind, und nicht, wie wir sie gerne hätten. Denn mit der Intelligenz hapert es bedenklicher, als wir es — vielleicht aus nationalem Stolz — eingestehen wollen. Weil unser Volk vorbildlich viel für das Schulwesen aufwendet, glauben wir an ein diesem Aufwand entsprechendes Resultat. Das ist ein böser Trugschluß. Eine kompakt gefaßte Aussage, ein guter, klarer Brief, eine mit wenig Worten umfassende Darstellung, alles das sind Ausnahmen. So steht das. Und weil das so steht, müssen wir uns in Rede und Schrift diesem Umstand anpassen.

Eine Säule der Jugendgewinnung ist der ethische Unterricht. Durch ihn vermehren wir uns sozusagen biologisch. Unsere Mitglieder sollten es sich zur Pflicht machen, ihre Kinder einem solchen Unterricht zuzuführen und ihn da, wo er noch nicht besteht, anbegehren.

So und im Zusammenwirken mit der geeigneten Behandlung der Erwachsenen kommen wir vorwärts und beschleunigen damit das Zurückweichen der Kirchen und vergrößern damit das für sie verlorene Terrain.

Ernst Alban Weiß

Es spricht Georg Christoph Lichtenberg (1742—1799):

Ist es nicht besonders, daß die katholischen Prediger immer ihre Gemeinden vor den protestantischen Schriften warnen müssen? Die protestantischen hingegen warnen die Ihrigen nie vor den katholischen. Ja, wäre ich ein protestantischer Prediger, ich würde, glaube ich, meiner Gemeinde die Lesung der sogenannten erkatholischen Bücher als eines der stärksten Befestigungsmittel in ihrem Glauben empfehlen.

Bei einem Menschen, der mit Gottesfurcht prahlt, muß man nie eigentliche christliche Gesinnungen suchen.

Ist es nicht sonderbar, daß die Menschen so gerne für die Religion fechten und so ungerne nach ihren Vorschriften leben?

Unsere Theologen wollen mit Gewalt aus der Bibel ein Buch machen, worin kein Menschen-Verstand ist.